

Geschäftsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Jahresbericht 2010	3 – 4
Jahresrechnung 2010	
• Bilanz	5
• Betriebsrechnung	6
• Anhang	7 – 19
• Bericht der Revisionsstelle	20

Jahresbericht 2010

1. Geschäftsjahr und Jahresabschluss 2010

Das wirtschaftliche Umfeld war im Jahre 2010 nicht gerade günstig. Die weltweite Verschuldungskrise führte zu einer hohen Volatilität an den Devisenmärkten. Die Zuspitzung der Lage in Griechenland und Irland sowie die fehlende Einigkeit bei der Zusammenstellung eines Rettungspaketes führten an den Finanzmärkten zu einer starken Verunsicherung. Das Zinsniveau blieb sehr tief. Die Aktienmärkte vermochten zwar in lokaler Währung zuzulegen; infolge der Werteinbussen des Euro und des Dollars ergaben sich jedoch nur magere Renditen.

Dennoch hat das Gesamtvermögen unserer Kasse gegenüber dem Vorjahr von 125.5 Mio. Franken um 4.2 Mio. (oder 3.3%) auf 129.7 Mio. Franken zugenommen. Das Vorsorgekapital der Aktivversicherten verzeichnet einen Nettozuwachs von rund 4 Mio. Franken, dasjenige der Rentner um 0.6 Mio. Franken. Die technischen Reserven sind um 1.3 Mio. Franken verstärkt worden und somit gut dotiert.

Nach dem Einbruch im Jahre 2008 und dem sehr gut verlaufenen Jahr 2009 konnte mit 2.04% (Vorjahr 9.51%) nur eine geringe Rendite erwirtschaftet werden, die nicht genügt, um weitere Reserven zu äufnen. Das Netto-Ergebnis aus den Vermögensanlagen beträgt 2.6 Mio. Franken (Vorjahr 11.5 Mio.). Die Verzinsung der Aktivkonti wurde mit 2% beibehalten. Das Bruttoergebnis der Betriebsrechnung beträgt -366 TFr; ohne eine Rückstellung für pendente IV-Fälle wäre es positiv. Die Wertschwankungsreserven reduzieren sich von 5.1 Mio. Franken im Vorjahr auf 4.8 Mio. Franken; das entsprechende Ziel wären 18.5 Mio. Franken. Der Deckungsgrad ist mit 103.9% praktisch unverändert (Vorjahr 104.3%). Damit sind alle zukünftigen Verpflichtungen gedeckt; es fehlen aber die Reserven, um mögliche Wertverluste kompensieren zu können.

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung (mit Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Vermögensanlagen und die Leistungsverpflichtungen geprüft und empfiehlt dem Stiftungsrat deren Genehmigung.

2. Versichertenbestand

Der Bestand an Aktiv-Versicherten ist im Berichtsjahr von 568 Personen auf 575 leicht angestiegen. Die Zunahme ist auf vermehrte Teilzeitanstellungen in den angeschlossenen Kirchgemeinden resp. sozialen Institutionen zurückzuführen. Auf Vollpensen umgerechnet ergäbe dies 372 Stellen (Vorjahr 369). Auffallend ist die grosse Fluktuation (61 Austritte, 85 Eintritte) sowie der grosse Frauenanteil (64%). Neu wurde für den Verein „Anlaufstelle Integration Aargau“ eine Anschlussvereinbarung erstellt. Dadurch sind nebst der Landeskirche und 79 Kirchgemeinden/Seelsorgeverbänden 11 soziale Institutionen der Kasse angeschlossen.

Der Bestand an Altersrentnern ist um 10 Personen auf 185 gestiegen. Insgesamt weist die Kasse 212 Rentenbezüger (Vorjahr 202) aus. Ihr Anteil am Vorsorgekapital beträgt 45% (Vorjahr 47%).

3. Stiftungsrat und Geschäftsführung

Infolge beruflicher Veränderung ist im Frühjahr 2010 Sales Meier, Ehrendingen, aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Da die Amtsperiode im Frühjahr endet und 2011 neue Wahlen stattfinden, wurde auf eine vorzeitige Ersatzwahl verzichtet.

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr nach Vorliegen der Asset-/Liability-Analyse vor allem mit der Umsetzung der für gut befundenen Anlagestrategie beschäftigt. Nach Prüfung weiterer Möglichkeiten hat er die bestehenden Bankmandatsverträge angepasst, wobei ein Mandat teilpassiviert wurde. Dadurch ergeben sich Einsparungen bei den Vermögensverwaltungskosten. Um den Anliegen der Nachhaltigkeit vermehrt gerecht zu werden, sind wir der Ethos Stiftung und dessen Engagement Pool beigetreten und üben die uns zustehenden Stimmrechte in diesem Sinne aus.

4. Ausblick und Dank

Mit einem Deckungsgrad von 103.9% ist unsere Kasse gut aufgestellt. Wie alle Pensionskassen unterliegen aber auch wir einem ständigen Kampf, um im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld für Versicherte und Rentner die versprochenen Leistungen zu gewährleisten und im Dreieck Anlagen – Risiko – Sicherheit das Optimum herauszuholen. Es bleibt unser Bestreben, das fortschrittliche Vorsorgewerk der Landeskirche auch in Zukunft erfolgreich weiterzuführen.

Wir danken an dieser Stelle unserem Experten sowie der Revisionsstelle für die kompetente Unterstützung. Einen besonderen Dank gebührt unserer bewährten Verwalterin sowie den Finanzverwaltungen der angeschlossenen Kirchgemeinden und Institutionen, die dank ihrer fristgerechten Mutationsmeldungen ihre Arbeit wesentlich erleichtern.

Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau Für den Stiftungsrat

Dr. Franz Eberle

Silvia Schneider

Präsident

Vizepräsidentin

Aarau, 29. März 2011

Bilanz

		31.12.2010	31.12.2009
		CHF	CHF
	Ziffer		
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		129'396'074.77	125'470'716.76
Flüssige Mittel/Geldmarkt	64	4'774'026.66	3'843'812.60
Forderungen/Darlehen	71	101'557.06	253'206.81
Wertschriften/Anlagefonds	64	124'520'491.05	121'373'697.35
Aktive Rechnungsabgrenzung		278'604.75	74'459.25
		<hr/>	<hr/>
Total Aktiven		129'674'679.52	125'545'176.01
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
PASSIVEN			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		462'415.95	760'827.05
Passive Rechnungsabgrenzung		45'807.25	92'913.70
Unterstützungsfonds der Landeskirche	72	696'441.37	683'786.30
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		123'685'990.52	118'856'908.86
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	62'193'918.52	58'346'237.86
Vorsorgekapital Rentner inkl. Invalide	54	51'824'072.00	52'184'671.00
Technische Rückstellungen	56	9'668'000.00	8'326'000.00
Wertschwankungsreserve	63	4'784'024.43	5'150'740.10
Freie Mittel		0.00	0.00
		<hr/>	<hr/>
Total Passiven		129'674'679.52	125'545'176.01
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Betriebsrechnung	2010	2009
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	6'474'393.45	6'258'634.20
Beiträge Arbeitgeber	3'389'789.55	3'395'371.30
Beiträge Arbeitnehmer	2'226'256.70	2'230'556.05
Freiwillige Einkaufsgelder	778'949.20	550'229.85
Zuschüsse Sicherheitsfonds, Übernahme neue Arbeitgeber	79'398.00	82'477.00
Eintrittsleistungen	4'660'477.19	2'266'974.80
Freizügigkeitseinlagen	4'585'012.09	2'266'974.80
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	75'465.10	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	11'134'870.64	8'525'609.00
Reglementarische Leistungen	-4'763'435.45	-5'391'603.40
Altersrenten	-3'924'396.80	-3'844'536.55
Hinterlassenenrenten	-312'609.95	-261'784.90
Invalidenrenten	-114'438.60	-224'207.65
Kapitalleistungen bei Pensionierung und Todesfall	-411'990.10	-1'061'074.30
Austrittsleistungen	-4'284'215.23	-4'531'176.55
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt inkl. Zins	-4'107'215.23	-4'267'176.55
Vorbezüge WEF/Scheidung	-177'000.00	-264'000.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-9'047'650.68	-9'922'779.95
Bildung/Auflösung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-4'829'081.66	-1'338'796.65
Bildung/Auflösung Aktiv-Versicherte	-2'720'236.81	62'319.45
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner und Invalide	360'599.00	-2'002'746.00
Bildung Technische Reserven	-1'342'000.00	-82'057.00
Einlage Absenkung Umwandlungssatz	0.00	1'754'788.00
Verzinsung des Sparkapital	-1'127'443.85	-1'071'101.10
Versicherungsaufwand	-33'990.60	-33'886.70
Versicherungsprämien	-33'990.60	-33'886.70
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-2'775'852.30	-2'769'854.30
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2'602'629.77	11'455'767.73
Ertrag aus Vermögensanlage	2'862'713.59	11'678'465.97
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-260'083.82	-222'698.24
Sonstiger Ertrag und Aufwand	-13'293.59	-13'357.12
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	361.88	100.13
Sonstiger Aufwand / Ertrag	-0.40	-49.75
Zinsaufwand Unterstützungsfonds	-13'655.07	-13'407.50
Verwaltungsaufwand	-180'199.55	-225'764.80
Verwaltungsaufwand	-180'199.55	-225'764.80
Ergebnis vor Anpassung Wertschwankungsreserve	-366'715.67	8'446'791.51
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	366'715.67	-5'150'740.10
Ergebnis	0.00	3'296'051.41

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung "Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau" betreibt als Vorsorgeeinrichtung im Beitragsprimat die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für das Personal der Landeskirche, der Kirchgemeinden und weiterer Institutionen, die kirchliche und soziale Aufgaben erfüllen.

12 Registrierung BVG, Sicherheitsfonds und ASIP-Charta

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen und dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Weiter hat sie sich der ASIP-Charta angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	31.12.1991
Vorsorgereglement	01.01.2009
Reglement WEF-Vorbezüge	01.09.1995
Wahlreglement für Stiftungsräte	01.01.2001
Richtlinien für die Vermögensbewirtschaftung	26.04.2007
Reglement Teilliquidation	01.06.2009 Von der Aufsicht noch nicht verfügt
Reglement Unterstützungsfonds	15.04.2002
Reglement über die Rückstellungen, Schwankungsreserven und die Reservepolitik betreffend der freien Mittel	31.12.2005

14 Paritätisches Führungsorgan / Stiftungsrat / Verwaltung

Amtsdauer des Stiftungsrats: 2007 - 2010		Im Amt seit
Präsident		
Franz Eberle, Dr. oec. Betriebswirtschafter, Bad Zurzach	AG	1998 Präsident ab * 1999
Vizepräsidentin		
Silvia Schneider, Finanzverwalterin, Schinznach - Bad	AN	1999 *
Übrige Mitglieder		
Peter Conrad, Fürsprecher, LL.M, Baden	AG	2007
Martin Egli, Generalagent, Muri	AG	1999
Franz Renggli, Dr., rer. pol., Betriebswirtschafter, Lenzburg	AG	2007 *
Rolf Steinemann, Kirchenrat, Meisterschwanden	AG	2006
Ruedi Bühlmann, Geschäftsführer LOS, Cham	AN	2007
Sales Meier, Theologe, Unterehrendingen	AN	2008 **
Rita von Arb, Finanzverwalterin, Biberstein	AN	2003
Rolf Zimmermann, Gemeindeleiter, Herznach	AN	2009

AN Arbeitnehmervertretung AG Arbeitgebervertretung

* **Anlageausschuss** **Austritt Frühling 2010

Verwaltung:

Regula Baur,
Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis

2002

Unterschriftsberechtigung

Unterschriftsberechtigt zu zweien:
Franz Eberle, Silvia Schneider, Rita von Arb, Regula Baur

15 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG
Martin Siegrist

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge
und Stiftungsaufsicht des Kantons
Aargau

16 Angeschlossene Arbeitgeber

1 Landeskirche

79 Kirchgemeinden / Seelsorgeverbände

11 Soziale Institutionen mit Anschlussvereinbarungen

1 Einzelversicherte Person

92 Total

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive - Versicherte

			31.12.2010	31.12.2009
	Frauen	Männer	Total	Total Vorjahr
Bestand zu Beginn	356	212	568	572
Eintritte	57	28	85	80
Austritte	-34	-27	-61	-63
Todesfälle	0	0	0	-1
Pensionierungen	-12	-5	-17	-19
Invalidisierungen	0	0	0	-1
Bestand per 31.12.	367	208	575	568
Davon Risikoversicherte	8	1	9	4
Bestand auf 100 Prozent Pensen umgerechnet	204	168	372	369

22 Rentenbezüger

	31.12.2010	31.12.2009
Altersrentner	185	175
Pensionierten-Kinderrenten	2	1
Invalidenrentner	4	7
Invaliden-Kinderrenten	2	2
Witwen und Witwer	17	15
Waisen	2	2
Total (Anzahl)	212	202

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2009 in Kraft gesetzten revidierten Reglement. Ordentliches Pensionierungsalter ist für Männer 65 Jahre und für Frauen 64 Jahre. Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das die versicherte Person bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz bei ordentlichem Pensionierungsalter entspricht im Jahr 2010 6.4%. Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalles. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist ab dem 59. Altersjahr möglich.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Sparbeiträge entsprachen im Jahre 2010 je nach Alter des Versicherten folgenden Prozentsätzen des versicherten Lohnes (AHV-pflichtiger Lohn abzüglich Koordinationsabzug):

Alters Kategorie	Spar- beitrag	Risiko- beitrag	Beitrag Arbeitgeber	Beitrag Arbeitnehmer
25-39	13.0%	4.0%	10.0%	7.0%
40-49	16.0%	4.0%	12.0%	8.0%
50-65	19.0%	4.0%	14.0%	9.0%

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat kann je nach Massgabe der finanziellen Lage Ermessensleistungen beschliessen. Im Berichtsjahr wurden keine Teuerungsanpassungen der Renten oder sonstige Ermessensleistungen beschlossen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Gesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG). Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang. Sie vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung (BVG) und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nichtrealisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht. Die Marchzinsen auf den festverzinslichen Papieren sind aktiviert.

Anlagestiftungen

Die Ansprüche der Anlagestiftungen werden zum Inventarwert per 31. Dezember bewertet.

Fremdwährungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es erfolgten keine Änderungen.

5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Es besteht eine Stop-Loss Versicherung zur Deckung des Invaliditäts- und Todesfallrisikos bei der Zürich Versicherung. Der Selbstbehalt beträgt 7.489% der versicherten Lohnsumme. Der maximal versicherte Einzelschaden ist auf 1.95 Mio. Franken begrenzt, die Höchstenschädigung beträgt maximal 24 Mio. Franken.

52 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktiv-Versicherte, Risikobeiträge

	31.12.2010	31.12.2009
Aufteilung der ordentlichen Beiträge	CHF	CHF
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'799'390.95	1'803'046.50
Risikobeitrag Arbeitnehmer	426'865.75	427'509.55
Sparbeitrag Arbeitgeber	2'749'522.60	2'754'320.30
Risikobeitrag Arbeitgeber	640'266.95	641'051.00
Total der Beiträge	5'616'046.25	5'625'927.35
	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 01.01.	58'346'237.86	57'337'456.21
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'799'390.95	1'803'046.50
Sparbeiträge Arbeitgeber	2'749'522.60	2'754'320.30
Weitere Beiträge und Einlagen	778'949.20	550'229.85
Freizügigkeitseinlagen	4'585'012.09	2'266'974.80
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	75'465.10	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt ohne Zins	-4'101'909.63	-4'260'440.15
Vorbezüge WEF/Scheidung	-177'000.00	-264'000.00
Auflösung infolge Pensionierung	-2'872'793.60	-4'584'519.20
Auflösung infolge Todesfälle / IV	-167'575.45	-52'964.70
Verzinsung des Sparkapitals	1'127'443.85	1'071'101.10
Zusatzbeiträge Übergangsgeneration	49'107.30	58'859.65
Beitrag Absenkung UWS per 1. Januar 2009	0.00	1'666'026.00
Beitragsbefreiung langzeitkranke Personen	2'068.25	147.50
Total Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	62'193'918.52	58'346'237.86
Anzahl Aktiv-Versicherte	575	568

Das Kapital der Aktiv-Versicherten wird im Berichtsjahr, gleich wie im Vorjahr, mit 2% verzinst.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	<u>29'906'216.13</u>	<u>28'360'747.85</u>
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.00%	2.00%

54 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner und Invalide

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	52'184'671.00	50'181'925.00
Anpassung Vorsorgekapital Invalide	-938'059.00	-285'654.00
Beitrag IV Absenkung UWS per 1.1.2009	0.00	88'762.00
Anpassung Vorsorgekapital Rentner	<u>577'460.00</u>	<u>2'199'638.00</u>
Total Vorsorgekapital Rentner und Invalide	<u>51'824'072.00</u>	<u>52'184'671.00</u>
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	<u>212</u>	<u>202</u>

Das Vorsorgekapital für Rentenbezüger beinhaltet auch das Altersguthaben der invaliden Rentenbezüger im Betrage von 602'990.-- Franken. Die Verstärkung des Deckungskapitals für die zunehmende Lebenserwartung wird unter den technischen Reserven geführt.

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Für den vorliegenden Jahresabschluss wurde bei der Swisscanto Vorsorge AG ein versicherungstechnisches Kurz-Gutachten in Auftrag gegeben. Alle erforderlichen technischen Rückstellungen wurden neu berechnet und in ihrer Sollgrösse vollumfänglich gebildet (vgl. Punkt 56). Der Experte bestätigt, dass die Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Risikofonds Aktive	3'654'000.00	3'691'000.00
Rückstellung zu hoher Umwandlungssatz	1'334'000.00	1'090'000.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	881'000.00	0.00
Rückstellung für Zusatzaltersgutschriften	214'000.00	253'000.00
Deckungskapitalverstärkung Rentner 7% (Vorjahr 6.5%)	<u>3'585'000.00</u>	<u>3'292'000.00</u>
Total Technische Rückstellungen	<u>9'668'000.00</u>	<u>8'326'000.00</u>

Der Risikofonds Aktive von 3'654'000.00 Franken reicht aus, um zusammen mit den Zusatzbeiträgen die Kosten von überdurchschnittlichen Schadenfällen zu finanzieren, wenn in drei aufeinander folgenden Jahren der Selbstbehalt der Stop Loss Versicherung bezahlt werden müsste. Gemäss Rückstellungsreglement ist vorgesehen, dass dieser Fonds das Risiko nur während zwei aufeinander folgenden Jahren abdecken muss. Dies bedeutet für die Destinatäre eine zusätzliche Sicherheit. Die Rückstellung für den zu hohen Umwandlungssatz entspricht der Differenz zwischen dem ab 1. Januar 2010 aktuellen Umwandlungssatz von 6.4%, und dem versicherungstechnisch korrekten Satz von 6.2%.

Für zwei IV-Fälle wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Barwerte der Zusatz-Alttersgutschriften (Besitzstand anlässlich der Umstellung auf das Beitragsprimat) wurden bis zum Erreichen des individuellen Rücktrittsalters aller Aktiv-Versicherten zurückgestellt.

Die Barwerte der laufenden Renten wurden mit den Grundlagen EVK2000 mit einem technischen Zinssatz von 3.5 % berechnet. Zur Anpassung an die steigende Lebenserwartung wurden diese Werte neu um 7% verstärkt.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen (100%)	123'685'990.52	118'856'908.86
Wertschwankungsreserve	4'784'024.43	5'150'740.10
Freie Mittel / Unterdeckung	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbare Mittel	<u>128'470'014.95</u>	<u>124'007'648.96</u>
Deckungsgrad		
Verfügbare Mittel in % des Vorsorgekapitals	<u>103.9%</u>	<u>104.3%</u>

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Vermögensanlagen. Er hat an zwei spezialisierte Institute (UBS AG und Vontobel AG, beide in Zürich) sog. gemischte Mandate erteilt, die die beschlossene Anlagestrategie umsetzen. Die Mandatsverträge wurden im Berichtsjahr angepasst; ein Mandat wurde teilpassiviert. Ein kleiner Teil des Vermögens wird durch die Verwaltung direkt bewirtschaftet. Die Eckdaten der aktuellen Strategie (%-Anteile der Anlagekategorien) sind unter Punkt 64 ersichtlich. Im Herbst 2009 hat der Stiftungsrat eine Asset-/Liability-Analyse durch die c-alm AG, St. Gallen, erstellen lassen. Deren Ergebnisse, datiert 18. November 2009, bestätigen, dass die Anlagestrategie dem langfristigen Risikobedarf voll entspricht.

62 Anlagevorschriften gemäss BVV 2

Die Einhaltung von Art. 50/51 BVV 2 (Sicherheit und angemessene Risikoverteilung) ist gewährleistet. Die neuen Anlagevorschriften gemäss BVV 2 (Art. 53 bis 56) bezüglich Anlagebegrenzungen sind eingehalten.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	5'150'740.10	0.00
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	<u>-366'715.67</u>	<u>5'150'740.10</u>
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	<u>4'784'024.43</u>	<u>5'150'740.10</u>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	<u>18'500'000.00</u>	<u>17'800'000.00</u>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-13'715'975.57</u>	<u>-12'649'259.90</u>

Die Zielgrösse entspricht 15% der Versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungskapital inkl. technische Rückstellungen).

64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Gesamtvermögen				Zusammen- setzung 31.12.2010	Anteil effektiv	Strate- gie	
	UBS	VAM	übrige				
Anlagekategorie	CHF	CHF	CHF	CHF	%	%	
Liquidität/Geldmarkt	DI	173'969	993'069	3'606'989	4'774'027	3.7%	
Forderungen/Darlehen	DI		262'195	117'967	380'162	0.3%	
Total Liquidität	173'969	1'255'264	3'724'956	5'154'188	4.0%	0%	
Obligationen CHF	DI		21'406'812		48'112'382	37.1%	40%
	KO	19'484'795	7'220'775				
Obligationen FW	DI		6'648'597		18'893'336	14.6%	16%
	KO	10'540'376	1'704'363				
Total Obligationen	30'025'171	36'980'547		67'005'718	51.7%	56%	
Aktien Schweiz	DI		3'348'302		9'853'217	7.6%	7.0%
	KO	4'616'832	1'888'083				
Aktien Ausland	DI		3'940'270		14'610'761	11.3%	13.0%
	KO	5'737'207	4'933'284				
Aktien Emerging Markets	KO	1'680'613	2'403'524		4'084'137	3.1%	2%
Private Equity	KO			4'815'521	4'815'521	3.7%	6%
Total Aktien	12'034'653	16'513'463	4'815'521	33'363'637	25.7%	28%	
Immobilienanlagen Schweiz	DI*		3'092'220		11'608'416	9.0%	8%
	KO	3'778'899	4'737'297				
Immobilienanlagen Ausland	KO	3'291'324			3'291'324	2.5%	4%
Total Immobilien	7'070'223	7'829'517		14'899'740	11.5%	12%	
Hedge Funds	KO	3'889'476	2'764'923		9'251'396	7.1%	4%
Alternative Aktien	KO	2'596'998					
Total Alternative	6'486'473	2'764'923		9'251'396	7.1%	4%	
Direktanlagen	173'969	39'691'465	3'724'956	43'590'389			
Kollektivanlagen	55'616'520	25'652'249	4'815'521	86'084'290			
TOTAL AKTIVEN	55'790'489	65'343'714	8'540'477	129'674'680	100.0%	100%	

DI Direkt-Anlagen DI* Aktien
 KO Kollektive Anlagen (z.B. Anlagefonds, Anlagestiftungen, etc.)

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Securities Lending

Am Bilanzstichtag bestand eine derivative Finanzanlage (Devisentermingeschäft) im Umfang von 2.9 Mio. Euro. Der Saldo daraus ist unter "Aktive Rechnungsabrechnung" im Betrag von CHF 262'195.00 ausgewiesen.

Die UBS AG ist ermächtigt, Titel aus dem Depot in ihrem Namen und auf deren Rechnung und Risiko an Dritte auszuleihen (Securities Lending).

66 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Kapitalerträge	2'723'176.04	3'702'386.58
Realisierte Kursgewinne	856'679.64	605'414.56
Nichtrealisierte Kursgewinne	7'276'428.59	10'540'723.46
Realisierte Kursverluste	-1'225'541.49	-797'285.04
Nichtrealisierte Kursverluste	-6'768'029.19	-2'372'773.59
Total Ertrag	2'862'713.59	11'678'465.97
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-260'083.82	-222'698.24
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	2'602'629.77	11'455'767.73

Die Vermögensverwaltungskosten sind im aktuellen Jahr höher, da im Vorjahr eine grössere Malusgutschrift einer Mandatsbank zum Tragen kam.

661 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Ertrages aus Vermögensanlage

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Erfolg auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	409'667.31	301'607.09
Erfolg Obligationen Inland in CHF	614'341.04	1'554'709.13
Erfolg Obligationen Ausland in CHF und FW	1'083'268.04	1'800'136.91
Erfolg Immobilien	3'111'165.40	2'425'641.46
Erfolg Aktien Inland	-946'608.42	1'644'928.97
Erfolg Aktien Ausland	-3'801'808.00	4'485'532.98
Erfolg Hedge Funds	2'072'007.07	426'392.93
Erfolg Private Equity	320'681.15	-960'483.50
Total Erfolg	2'862'713.59	11'678'465.97

662 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	125'545'176.01	115'375'369.30
Summe aller Aktiven zu Ende des Geschäftsjahres	129'674'679.52	125'545'176.01
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	127'609'927.77	120'460'272.66
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	<u>2'602'629.77</u>	<u>11'455'767.73</u>
Performance auf dem Gesamtvermögen	<u>2.04%</u>	<u>9.51%</u>
Performance bezogen auf Anfangsbestand	2.07%	9.93%

67 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Es bestehen keine Anlagen bei Arbeitgebern.

68 Retrozessionen

Im Jahr 2010 sind weder von den Vermögensverwaltungsmandaten noch von der Stop-Loss Versicherung, Zürich, Retrozessionen angefallen. Die entsprechenden Bestätigungen liegen vor.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Bilanzposition Forderungen/Darlehen

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Guthaben Verrechnungssteuer	101'557.06	153'206.81
Hypothekardarlehen Versicherte	<u>0.00</u>	<u>100'000.00</u>
Total Forderungen und Guthaben	<u>101'557.06</u>	<u>253'206.81</u>

Es bestanden keine Hypothekardarlehen mehr.

72 Unterstützungsfonds

Unter der Bezeichnung "Unterstützungsfonds für Mitarbeitende im kirchlichen Dienst", führen die Pensionskasse der Röm.-Kath. Landeskirche und die Röm.-Kath. Landeskirche des Kantons Aargau, gemeinsam einen Fonds. Die Verwaltung des Fonds und die Anlage der Fondsgelder obliegen der Pensionskasse. Unterstützung wird gewährt, wenn Mitarbeitende im kirchlichen Dienst aus Gründen ihres Alters, wegen Krankheit oder Invalidität, als Folge von Arbeitslosigkeit oder aus anderen Gründen dringend auf materielle Hilfe angewiesen sind. Die Unterstützung wird in Form von einmaligen oder wiederkehrenden Beiträgen durch verzinsliche oder unverzinsliche Darlehen geleistet (Reglement vom 15. April 2002).

Unterstützungsfonds	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Stand 01.01.	683'786.30	704'878.80
Auszahlungen	-1'000.00	-34'500.00
Verzinsung 2% (Vorjahr 2%)	13'655.07	13'407.50
Stand 31.12. gemäss Bilanz	696'441.37	683'786.30

Im Berichtsjahr sind zwei neue Gesuche eingereicht worden; eines davon wurde bewilligt. Der Unterstützungsfonds ist mit 2% verzinst worden.

73 Verwaltungsaufwand

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Eigenkosten (Verwaltung, Stiftungsrat, Büroaufwand)	146'549.90	139'369.50
Fremdkosten (EDV, Experte, Beratung, Revisionsstelle)	33'649.65	86'395.30
Total Verwaltungsaufwand	180'199.55	225'764.80
Pro Mitglied (Aktive und Rentner)	228.97	293.20

Die Fremdkosten sind im Berichtsjahr wesentlich tiefer, da nebst geringeren übrigen Kosten keine ausserordentliche Aufwände mehr angefallen sind (ALM -Studie).

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag liegen keine speziellen Ereignisse vor.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der**Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Aarau**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 16. März 2011

BDO AG



Stephan Krüttli

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Simone Garrard

Beilagen

Jahresrechnung

16234/21403604/4/sk/mn